

Sozialcourage

1/07

FÜR DEN KREIS FREYUNG-GRAFENAU

INHALT

- I Wo Caritas draufsteht - ist auch Caritas drin // Caritas Ticker im Landkreis
- II Der Kreis-Caritasverband FRG geht stiften // Diözesanweiter Aktionstag in Freyung
- III Ein Stück Normalität leben... // Wolfi - Der Werkstattladen // Eine „Oase“ für Menschen mit Handicap
- IV Mehr als die Summe unserer Leistungen

Im Internet unter www.caritas-frg.de

„Wo Caritas draufsteht - ist auch Caritas drin!“ Von der Schwierigkeit Caritasarbeit verständlich zu machen

Herr Zwick, seit sieben Jahren sind Sie der Vorstandsvorsitzende des Kreis-Caritasverbandes im Landkreis Freyung-Grafenau. Im Rückblick: Welche ersten Eindrücke sind Ihnen in Erinnerung geblieben?

Mit der Jahrtausendwende ging ich nach über 40 Jahren bei der AOK Bayerwald in den Ruhestand, und wurde „Ehrenamtler“ für den Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau. Anfangs schien mir das Amt eines Vorstandsvorsitzenden noch wenig konkret. Ich hatte bei meiner Entscheidung, das Amt eines Vorstandsvorsitzenden zu übernehmen nicht bedacht, dass der Kreis-Caritasverband ein eingetragener Verein ist und ich damit die Aufgaben und Risiken eines Vereinsvorsitzenden übernehme. Eigentlich ging ich ausschließlich von Repräsentationspflichten für den Wohlfahrtsverband aus. Aber diese Sicht sollte sich rasch ändern: Innerhalb weniger Wochen wurden von mir bereits konkrete Entscheidungen verlangt, die über das Wohl und Wehe vieler Menschen befanden. Und ich stellte fest, dass meine Fachkenntnisse in der Sozialgesetzgebung und im staatlichen Versorgungs- und Versicherungsapparat gleichermaßen von Nutzen für mein Engagement waren, wie meine persönliche Erfahrungen als „Minenkind“ des II. Weltkrieges. Im Alter von sechs Jahren verlor ich beide Beine und weiß daher um die schwierige Lebenssituation behinderter Menschen: Um ihren Platz in unserer Gesellschaft, um ihren Kampf im Alltag um ihre Förderung und Ausbildung und um die Probleme der Eltern im sozialen Umfeld mit einem „Sorgenkind“.

engagiertes Auftreten Entscheidungen der öffentlichen Hand zum Wohle der Schwächeren in unserer Gesellschaft zu beeinflussen und das ist gut so.

Wo geraten Sie an Ihre Grenzen. Was ärgert Sie in Ihrem Ehrenamt immer wieder?

Menschen, die ich in meinem Alltag treffe, verstehen einfach die Kompliziertheit unserer Verbandsstruktur nicht. Entweder sie werfen uns insgesamt in einen Topf mit unserer katholischen Kirche oder für den verlängerten Arm des Staates. Für die meisten hören sich die damit verbundenen Abkürzungen in der Presse sowieso nach Begriffen aus der chemischen Industrie an: DiCV, KCV, OCV oder gar PCV (lacht). Aber egal unter welchem Kürzel: Wo Caritas steht geht es immer, um die Hilfe für den Nächsten und das ist ein Grundpfeiler unserer Kirche.

Für die Allgemeinheit ist Caritas: der Kindergarten, des Altenheim, wenn es hoch kommt noch der ambulante Pflegedienst.

Die Vielzahl von Beratungsstellen, wie Kinder- und Jugendhilfe, Schuldnerberatung, die Schule für unsere geistig behinderten Kinder, Arbeitsprojekte für arbeitslose Jugendliche oder unsere Sucht- und Drogenberatung werden oft gar nicht mehr wahrgenommen.

Es ist vielen gar nicht bewusst: Wenn diese Angebote nicht von uns gemacht werden würden, gäbe es hier niemanden, der diese sozialen Bereiche abdecken würde!

Meine fundierte Berufsausbildung bei der AOK ermöglicht es mir, wie ich hoffe, mich weiterhin zum Wohle benachteiligter Personen erfolgreich einzubringen denn: Die Stärke des Caritasverbandes als größter Wohlfahrtsverband Deutschlands mit seinen professionellen Fachkräften, ermöglicht durch sein

Genauso schwierig ist der Öffentlichkeit die Finanzierung unserer Leistungen zu vermitteln: Nur zu geringen Teilen subventioniert uns dabei die kath. Kirche. Wir müssen die Kostendeckung selbst erarbeiten, um die Arbeitsplätze von über 350 Mitarbeitern in Landkreis zu sichern. Ich bekomme immer

einen ganz dicken Hals, wenn ich dann höre: „Der Bischof wird's schon richten!“ - so funktioniert das für uns leider nicht! Staatliche, gleichermaßen wie kirchliche, Unterstützungen gehen zurück. Wir müssen damit immer mehr den Gesetzen der freien Wirtschaft folgen, um eine soziale Nachhaltigkeit in der Region zu sichern.

Was verbinden Sie mit dem Begriff „Caritas“?

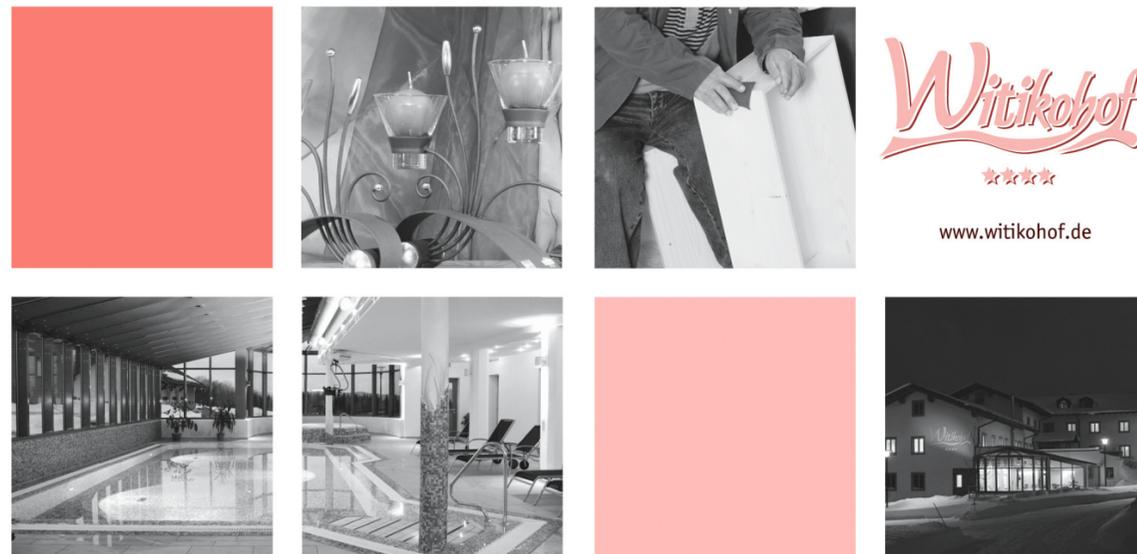
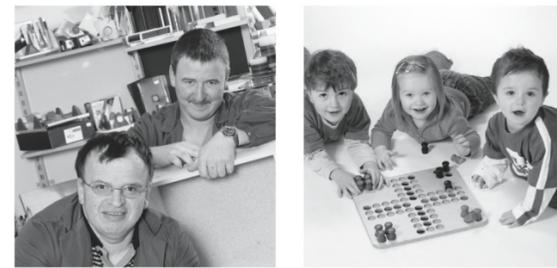
Wenn mich jemand fragt, was für mich caritas ist, dann habe ich stets das Bild einer „verletzten Hand“ vor Augen: Verletzt man sich an der einen Hand - reagiert die andere sofort, ohne darüber nachzudenken. Caritas-Arbeit ist sozusagen ein „sozialer Instinkt“ - ohne auf Konfession, sozialen Status oder finanziellen Hintergrund des Betroffenen zu achten - immer im Sinne einer unantastbaren Würde.

+++ Caritas Ticker im Landkreis: +++

+++ Caritas Kinder- und Jugendstiftung will die Zuversicht der jungen Generation in ihre Zukunft stärken (siehe Seite 2) +++ „Auf zu neuen Ufern“: Sozialstation Freyung und Erziehungsberatung im Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V. ab 2007 unter neuer Leitung (siehe Fotos) +++ Ab Frühling 2007 wird die Pflegestation in Freyung auf 48 Betten erweitert: Mit einer Auslastung von nahezu 98 Prozent im vergangenen Quartal bleibt Qualität der Caritas-Pflege-Betreuung in den Krankenhäusern Freyung und Grafenau weiterhin unerreicht! +++ Fragen zur Pflege? Neue Caritas Broschüre liefert alle wichtigen Details zur häuslichen wie auch stationären Pflegesituation (zu bestellen unter Tel. 08551 - 585 32 und Tel. 08552 - 40 888 - 0) +++



Wir sind MENSCH



www.witikohof.de

Zuppingerstr. 31 · 94078 Freyung · Tel.: 0 85 51/96 03-0 · E-Mail: info@wolfsteiner-werkstaetten.de

Mehr als die Summe unserer Leistungen: Der Kreis-Caritasverband im Landkreis auf einem Blick!

Aktion „Jugend und Beruf“ Telefon: 08551 / 585 - 51	Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe - Altenclub“ Telefon: 08551 / 585 - 0	Beratungsstelle für psych. Gesundheit Telefon: 08551 / 585 - 80	Besuchsdienst Telefon: 08581 / 9882 - 10	Betreuungsverein Telefon: 08551 / 585 - 50	Betret. Einzelwohnen für psych. Kranke Telefon: 08551 / 585 - 80
Caritas & Pastoral Telefon: 08581 / 9882 - 10	Caritasschule St. Elisabeth Telefon: 08551 / 585 - 70	Erziehungs-, Jugend u. Familienberatung Telefon: 08551 / 585 - 60	Flexible Jugendhilfe Telefon: 08551 / 585 - 16	Frühförderstelle Telefon: 08551 / 585 - 40	Geschäftsstelle Telefon: 08551 / 585 - 10
Häusliche Kranken- und Altenpflege Telefon: 08552/40 888 - 0 Telefon: 08551/585 - 32	Hausnotruf Telefon: 08552/40 888 - 0 Telefon: 08551/585 - 32	Kreuzbund Telefon: 08551 / 585 - 80	Migrationsdienst Telefon: 08581 / 9882 -11 Telefon: 08552 / 40888-16	Pflegestationen in den Krankenhäusern FRG Telefon: 08552 / 40 888 -0 Telefon: 08551 / 585 - 32	Sozial- u. Schuldner-Beratung Telefon: 08551 / 585 - 22
Sozial Päd. Tagesgruppe Telefon: 08581 / 98 68 24	Suchtberatung u. -behandlung Telefon: 08551 / 585 - 80	Sozialstationen im Landkreis FRG Telefon: 08552/40 888 - 0 Telefon: 08551/585 - 32	Tagesstätte Telefon: 08551 / 585 - 70	Selbsthilfe-Gruppen Telefon: 08551 / 585 - 80	Zuverdienstprojekt Telefon: 08551 / 91 54 87

Wenn Sie detaillierte Informationen wünschen, besuchen Sie uns im Internet: <http://www.caritas-frg.de> oder Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V. • Luwig-Pentzkofer-Str.3 • 94078 Freyung • Tel.: 08551 / 585 - 0 • Fax: 08551/585 - 12 • info@caritas-freyung.de

Der Kreis-Caritasverband FRG geht stiften:

Caritas Kinder- und Jugendstiftung will der jungen Generation im Landkreis Freyung-Grafenau Zuversicht in die eigene Zukunft geben!

Die Arbeit der Caritas – auf der Gemeinde-Ebene, im Kreisverband Freyung-Grafenau oder von Einrichtungen und Diensten des Diözesanverbandes – werden vielerorts ausschließlich mit dem Engagement in Kindergärten oder Altenheimen in Verbindung gebracht.

Die Caritas - Angebote erreichen aber fast jeden anderen Lebensbereich: Beim fit machen für den beruflichen Alltag von Jugendlichen oder etwa, wenn der persönliche Schuldenberg die Familie in den Ruin treiben will. Professionelle und vertrauliche Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei unser Motto. Wir machen uns zur Aufgabe dort zu helfen, wo andere wegsehen. Wir wollen der Anwalt derer sein, für die es in unserer Gesellschaft oft keine Lobby gibt.

Die Bevölkerungszahlen über Abwanderung und Geburtenregion malen ein trauriges Bild von Überalterung bis hin zur Entvölkerung. Die Prognosen für die Zukunft besagen, dass sich das Bevölkerungswachstum in den nächsten 20 Jahren derart negativ entwickeln wird, dass bald nur noch Wenige hier leben und arbeiten werden. Welcher Staat will sich noch eine flächendeckende Infrastruktur etwa für Kindergärten, Schulen und Krankenhäuser leisten?

Die Arbeit der Caritas will aber gerade in die Zukunft wirken: Der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau

e. V. rief zum Jahreswechsel daher die Kinder- und Jugendstiftung Freyung - Grafenau ins Leben: Mit dieser Stiftung sollen neue Konzepte für die junge Generation umgesetzt werden. Eine Plattform, die



Jugendlichen aus der Region stark für eine Zukunft in der Region machen will.

Die Caritas Stiftungsidee dient dem Zweck in Not geratene Kinder, Jugendliche und Familien aus der Region zu helfen. Begünstigt werden benachteiligte, erkrankte, behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche, damit sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Einrichtungen, Initiativen und Dienste die sich um diese Landkreiskinder kümmern, werden unterstützt, ebenso wie gefährdete Familiensysteme.

„Die Idee dahinter: Wenn von außen sowieso immer weniger Unterstützung kommt, wollen wir die regionalen Kräfte für die Menschen – ideeller, wie materieller Art – im Landkreis für den Landkreis mobilisieren. Wir wollen Kindern und Jugendlichen unserer Region etwas geben, was sie immer deutlicher vermissen: Zuversicht in die Zukunft!“, so Franz Betz, stellvertretender KCV-Vorsitzender.

Info zur Caritas Kinder- und Jugendstiftung FRG

Josef Bauer, Geschäftsführer
Kreis-Caritasverband FRG e. V.

Tel.: 0 85 51 / 5 85 - 10

Diözesanweiter Aktionstag 2006 in Freyung



Erstmals fand im vergangenen Jahr der Aktionstag der Caritas in der Diözese Passau in Freyung statt. Auf Initiative von Domkapitular Manfred Ertl, ein absolutes Novum für Caritas-Veranstaltungen im Landkreis Freyung-Grafenau: Über alle

Verbandsebenen hinweg, präsentierten sich Einrichtungen und Dienste der Caritas. Das Pilotprojekt stieß auf reges Interesse und zur Podiumsdiskussion zum Abschluss der Veranstaltung „Caritas im Arnenhaus Bayerns!“ waren die Reihen dicht gefüllt.

Auch für 2007 ist der Caritas Aktionstag geplant: Steht auch der genaue Veranstaltungsort und Modus noch nicht fest – der Termin zum Caritas-Sonntag im Herbst schon!

Bei einer „Enten-Ralley“ gab es hochwertige Sachpreise zu gewinnen. Der Hauptpreis – ein Wochenende im Vier-Sterne- Caritas -Hotel „Witikohof“.

Für das Jahr 2007 bleibt zu hoffen, dass sich wieder eine verbandsübergreifende Plattform schaffen lässt, die Öffentlichkeit von der landkreisweiten Arbeit der Caritas informieren kann.

IMPRESSUM

Redaktion der Seiten „Caritas in Freyung-Grafenau“:
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/
Sozialmarketing: Claudia Grimsman

Kreis-Caritasverband Freyung - Grafenau e. V.
Ludwig-Penzkofer-Str. 3
94078 Freyung



Layout: Olaf Senninger, Grafenau

Ein Stück Normalität leben ...

... in den Wolfsteiner Werkstätten in Freyung: Arbeitgeber für derzeit 345 Menschen mit Behinderung aus dem gesamten Landkreis Freyung - Grafenau.

Menschen mit Handicap wird es hier ermöglicht, sich in einen relativ normalen Arbeitsalltag zu integrieren und so in ihrer Arbeit Anerkennung zu erfahren und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. In den 15 Arbeitsgruppen der Wolfsteiner Werkstätten gibt es für jeden Mitarbeiter seinen ganz individuellen und den

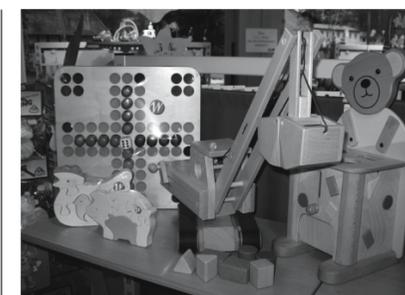


Fähigkeiten entsprechenden Arbeitsplatz, nach dem Motto mit den Stärken arbeiten, die Schwächen annehmen und falls nötig durch Persönlichkeitsfördernde Maßnahmen gezielt fördern. Bereits seit 1975 bieten die Wolfsteiner Werkstätten diese besonderen Arbeitsplätze an. Für Menschen mit Lernbehinderung, geistiger Behinderung, körperlicher Behinderung oder psychischer Behinderung gibt es Arbeitsplätze von Schreinerei über Näherei und Wäscherei bis hin zur Verpackung und Montageabteilung. Die Arbeit in der Werkstätte hat sich über die Jahre verändert und entwickelt. So hat sich aus einer „Bastelstube“ ein „Partner der Wirtschaft“ etabliert. Und auf diese Arbeit können alle Mitarbeiter der Wolfsteiner Werkstätten mit Recht stolz sein, weil jeder seinen ganz eigenen kleinen Beitrag zum Gelingen beiträgt.

Auch mit Angeboten der Freizeitgestaltung bemühen sich die Wolfsteiner Werkstätten darum, ein Stück Normalität zu vermitteln. Als Ausgleich zum Arbeitsalltag gibt es Angebote im sportlichen, kreativen und musikalischen Bereich. Hier können die Mitarbeiter lernen, welche Möglichkeiten es gibt, sowohl ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten als auch Freude und zwischenmenschliches Miteinander zu erleben.

WOLFEY DER WERKSTÄTTLADEN

Im werkstätteigenen Laden der Wolfsteiner Werkstätten können Besucher auf etwa 130 Quadratmeter in eine individuelle Geschenkewelt eintauchen. Sie finden dort eine Riesenauswahl an trendigen Geschenkartikeln, praktischem Zubehör für Büro und für ihr zu Hause. Holzwaren zum Teil aus eigener



Wir sind MENSCH

Unter dem verlängerten Dach der Werkstätte gibt es zusätzlich noch eine Förderstätte, in der Menschen mit schwerster Behinderung, die nicht mehr am Arbeitsleben teilnehmen können, betreut und gefördert werden.

Der Leitsatz der Wolfsteiner Werkstätten „Wir sind Mensch“ spiegelt Grundsätze von Wertschätzung, Annehmen, Gleichbehandlung und Ehrlichkeit im Umgang miteinander wider, die jeder Mitarbeiter in der Einrichtung erfährt. Und so bietet diese Werkstätte für behinderte Menschen nicht minder auch durch die soziale Kompetenz des Personals einen Arbeitsplatz zum Wohlfühlen, der garantiert ein Stück Normalität in das Leben von Menschen mit Behinderung bringt und so die Lebensqualität deutlich erhöht.

**Wolfsteiner Werkstätten,
Zuppingerstr. 31, 94078 Freyung,
Telefon: 0 85 51 / 9 60 30
E-Mail: info@wolfsteiner-werkstaetten.de
Internet: www.wolfsteiner-werkstaetten.de**

Produktion sowie von anderen Werkstätten für Menschen mit Behinderung lassen vor allem die regionale Verbundenheit zum bayerischen Wald und seinen Wäldern erahnen. Das gesamte Sortiment zeichnet sich durch viel Liebe zum Detail und Stil aus.

Letztendlich tragen sie mit ihrem Einkauf ein Stück weit zu Förderung unserer behinderten Menschen bei.

**Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9-17 Uhr,
Telefon: 0 85 51 / 96 03 21**

Eine „Oase“ für Menschen mit Handicap



Das Tagungs-, Freizeit- und Wellnesshaus Witikohof der Wolfsteiner Werkstätten, Inhaber von vier gastronomischen Sternen, hat sich seit Beginn im Jahre 2000 in kürze zum Aushängeschild der Caritas entwickelt. Mit diesem Projekt ist es möglich, dass Menschen mit und ohne Handicap neben- und miteinander arbeiten können. Es sind derzeit acht Mitarbeiter der Wolfsteiner Werkstätten im Witikohof eingesetzt und in den Tagesablauf integriert, egal

ob Küche, Service oder Rezeption.

Der Witikohof hat sich noch um den Bereich Wellness erweitert und macht es Menschen mit Handicap, beispielsweise Rollstuhlfahrern, möglich Entspannung und Erholung in der barrierefreien Bade- und Saunalandschaft zu finden.

Immer wieder also besticht der Witikohof mit innovativen Ideen, sowie mit Herzlichkeit und herausragendem Service.

**Witikohof,
Schwarzenthalerstr. 64, 94145 Haidmühle,
Telefon: 0 85 50 / 9 61 90
Mail: witikohof@t-online.de,
Internet: www.witikohof.de**

